Inhaltsverzeichnis

Die Postexpedition Graben 2
Postgeschichte 2
Stempel - Übersicht 6
Stempel der Vorphilazeit 6
Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851 7
Mi. Nr. 2a auf Brief aus Graben nach Jungenheim 7
Bewertung der Stempel und Briefe 8
Tarif - Übersicht 9
Taxtabelle von 1812 Inland 9
Taxtabelle von 1834 Inland 9
Tarifliste ab 1.4.1840 bis 30.04.1851 Inland 10
Progressionstabelle von 1840 bis 30.04.1851 12
Tarifliste von 1840 gültig bis 30.4.1851 ins Ausland. 12
Grenzpostämter ab 1840 13
Aus Graben nach Württemberg 14
Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.09.1862 15
Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben 18
Mi. Nr. 1a auf Brief 18
Los Marken 18
Stempelfarbe 18
Briefe, Übersicht 19
Mi. Nr. 2a auf Brief nach Schönau/Heidelberg 19
Mi. Nr. 2a auf Brief nach Waghäusel 19
Mi. Nr. 2a auf Brief nach ? 19
Mi. Nr. 2a auf Brief nach Mühlbach 19
Mi. Nr. 2a auf Brief nach Mannheim 20
Mi. Nr. 3b auf Brief nach Emmendingen 20
Mi. Nr. 3b + 6 auf Brief nach Konstanz 20
Mi. Nr. 6 auf Brief nach Karlsruhe an den Großherzog Ludwig. 20
Mi. Nr. 6 auf Brief nach Pforzheim 21
Mi. Nr. 6 auf Brief aus Graben nach Mannheim 21
Mi. Nr. 6 auf Brief nach Heidelberg 21
Mi. Nr. 6(2) auf Brief nach Freiburg 21
Mi. Nr. 7 auf Brief nach Kippenheim 22
Mi. Nr. 8 auf Brief nach Neulussheim 22
Neue Postexpedition ab 1.9.1870 23
Mi. Nr. 24 auf Brief über Graben nach Freiburg; PA Huttenheim 23

Die Postexpedition Graben

Postgeschichte

Graben war bereits lange Zeit vor der Einführung von Poststempeln eine Station der markgräflich-durlach'schen Landpost der Strecke Durlach-Graben. Ein genauer Zeitpunkt der Einrichtung bzw. Wiedereinrichtung einer Poststation in Graben ist indessen nicht bekannt. Von Graben ist ein Rayonstempel sowie ein Typenstempel bekannt, Danach muss in Graben um das Jahr 1804 eine Postexpedition bestanden haben. Einwohner: 1843 - 1590.
Graben war Postexpedition bis zum 30.4.1859; dann Postablage von Bruchsal. Ab 1.9.1870 wieder Postexpedition.
Der Ort **Neckarelz** wurde ab 23.10.1862 Postexpedition und übernahm den Stempel „51“.

Im 17. Jahrhundert soll der Ort Neudorf "einige Male in Schutt und Asche gelegt" worden sein und wurde außerdem wiederholt vom Hungertyphus und der Pest heimgesucht, so dass 1683 nur noch acht Familien Neudorf bewohnten. An dem allgemeinen Aufschwung, den das rechtsrheinische Gebiet des Hochstifts Speyer in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erlebte, nahm auch Neudorf teil, was sich an dem relativ großen Bevölkerungszuwachs dieser Jahre ablesen lässt (1719/20: 48 Familien; 1742/43: 70 Familien)
Zusammen mit dem rechtsrheinischen Teil des Fürstbistums von Speyer fällt Neudorf am 1. Dezember 1802 dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden zu. Ein besonderes Kennzeichen der ersten "badischen" Zeit ist die verhältnismäßig starke Zunahme der Bevölkerung: zählte der Ort 1813 noch 537 Einwohner, so waren es 1852 bereits 1136 Einwohner. Aber die Einwohner, die von Feld-, Wiesenbau und Viehzucht lebten und deren Hauptnahrungsquelle der Torfstich war, blieben "mehr arm als reich", so dass in den 50er und 60er Jahren des 19. Jahrhunderts viele Familien ihr Glück in der Fremde suchten. Eine stetige Aufwärtsentwicklung setzte erst im letzten Viertel des Jahrhunderts ein. (Aus dem Internet der Stadt Graben – Neudorf)

Rainer Brack

Aus „Leitfaden zur Postgeschichte und Briefkunde Band VIII/4 1994“ von Münzberg.

```
G R A B E N

a)Baden;c)Mittelrheinkreis;d)Karlsruhe
Kaiserliche Reichspostanstalt in der Markgrafschaft Baden g:1799 PH(PAkt.
3077).
```

1677: Unter der Regierung des Markgrafen Friedrich Magnus wird in Durlach bei Blumenwirt Herzog eine Landpost eingerichtet, die u. a. als Botenpost von Durlach über Linkenheim nach Graben kam. Die Station war im Gasthaus „Goldener Hirsch“. (GLA 420 Zug. 1996-46/38)

1765: Bei Hirschwirt Holz in Graben wird eine Landposthalterei für die fahrende Landpost mit dem Schild: „Markgräfl. Baden-Durlachische LandPost“ eingerichtet. (GLA 420 Zug. 1996-46/74)

1799: In Gaben besteht eine Kaiserliche Reichspostanstalt in der Markgrafschaft Baden, die im Gasthaus Hirsch ihr Domizil hatte. (GLA 420 Zug. 1996-46/38)

01.08.1811: Bei Übergang des Postwesens auf das Großherzogtum wird Posthalter Friedrich Holz verpflichtet. (GLA 420 Zug. 1996-46/74)

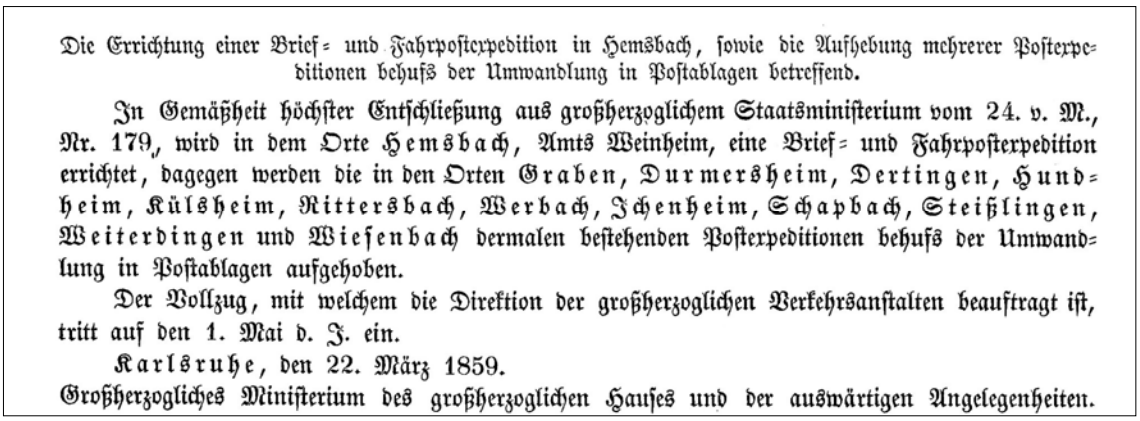
1816: Bereits zu dieser Zeit befand sich hier eine Posthalterei.

1829: Als Posthalter in Graben wird Wilhelm Holz genannt. (Großh. bad. Anzeigeblatt für den Neckar- und Main- und Tauberkreis Nr. 15/1829)

05.1834: Die Posthalterei mit Expeditionsdienst in Händen des Heinrich Ratzel (Vertrag vom 14.05.1834). (GLA)

02.1859: „Dem Posthalter Ratzel in Graben wird, weil er trotz Anmahnung die verlangte Statistik nicht vorlegte, von der OPD gedroht, dass auf seine Kosten ein Commissär nach Graben abgeordnet wird. Vorher schon hatte das Postamt Bruchsal beantragt, deswegen die Posthalterei Graben aufzulösen und bis zur Einrichtung der Landpost eine Briefsammlung bei einer geeigneten Person einzurichten." (GLA 418/214)

01.05.1859: Der Expeditionsdienst der Posthalterei Graben im „Goldenen Hirschen“ wird aufgehoben. Dafür wird im „Goldenen Hirschen“ eine Postablage des Postamts Bruchsal eingerichtet. (RegBl 13/1859. Vobl 13/1859)



Die Errichtung einer Brief- und Fahrpostexpedition in Hemsbach, sowie die Aufhebung mehrerer Postexpeditionen behufs der Umwandlung in Postablagen betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 24. v. M., Nr. 179, wird in dem Orte Hemsbach, Amts Weinheim, eine Brief- und Fahrpostexpedition errichtet, dagegen werden die in den Orten Graben, Durmersheim, Dertingen, Hundheim, Külsheim, Rittersbach, Werbach, Ichenheim, Schapbach, Steißlingen, Weiterdingen und Wiesenbach dermalen bestehenden Postexpeditionen behufs der Umwandlung in Postablagen aufgehoben.

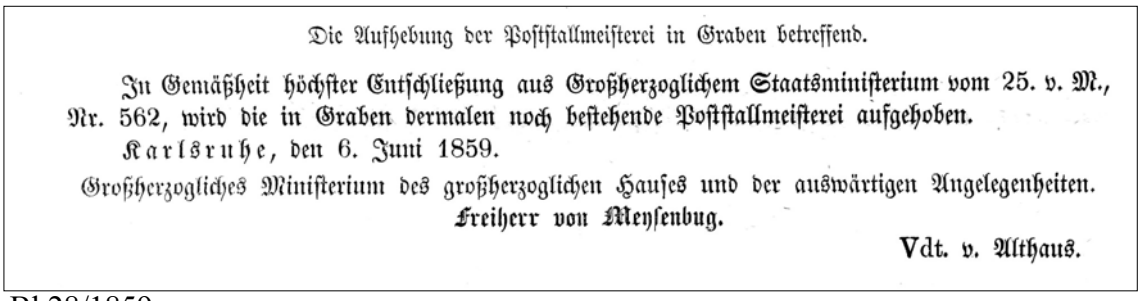
Der Vollzug, mit welchem die Direktion der großherzoglichen Verkehrsanstalten beauftragt ist, tritt auf den 1. Mai d. J. ein.

Karlsruhe, den 22. März 1859.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

RegBl Nr. 13/1859, textgleich Vobl Nr. 13/1859

01.07.1859: Die in Graben bestehende Poststallmeisterei im „Goldenen Hirschen“ wird aufgehoben. (RegBl 28/1859. Vobl 25(1859))



Die Aufhebung der Poststallmeisterei in Graben betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 25. v. M., Nr. 562, wird die in Graben dermalen noch bestehende Poststallmeisterei aufgehoben.

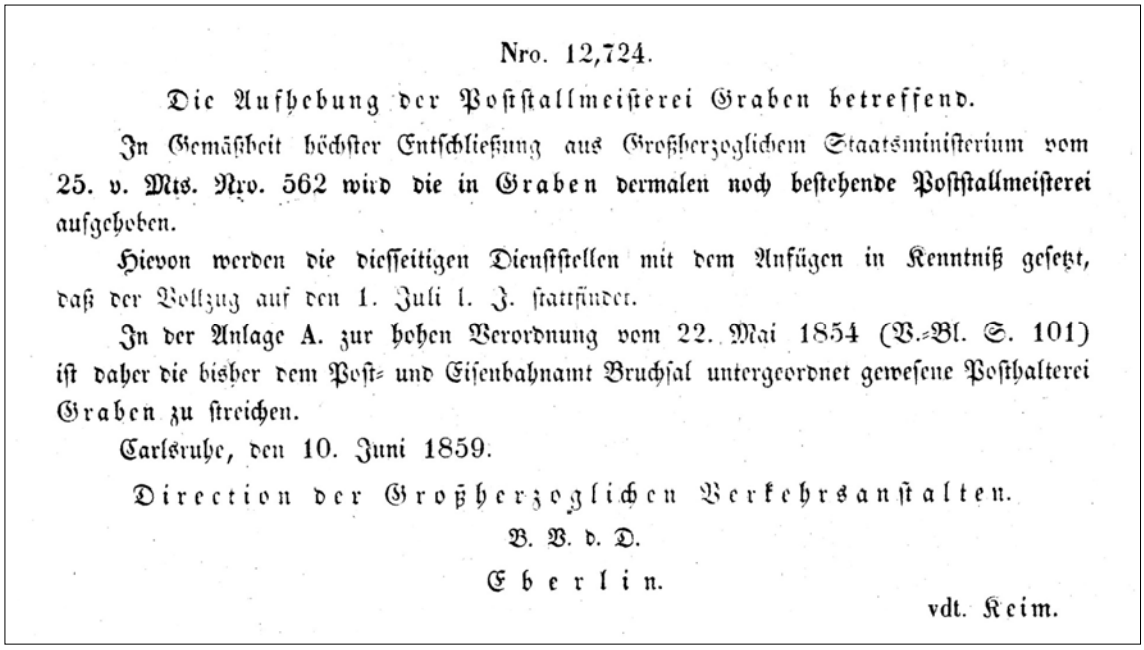
Karlsruhe, den 6. Juni 1859.

Großherzogliches Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Freiherr von Meysenbug.

Vdt. v. Althaus.

RegBl 28/1859



Nro. 12,724.

Die Aufhebung der Poststallmeisterei Graben betreffend.

In Gemäßheit höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 25. v. Mts. Nro. 562 wird die in Graben dermalen noch bestehende Poststallmeisterei aufgehoben.

Hievon werden die diesseitigen Dienststellen mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß der Vollzug auf den 1. Juli l. J. stattfinder.

In der Anlage A. zur hohen Verordnung vom 22. Mai 1854 (V.-Bl. S. 101) ist daher die bisher dem Post- und Eisenbahnamt Bruchsal untergeordnet gewesene Posthalterei Graben zu streichen.

Carlsruhe, den 10. Juni 1859.

Direction der Großherzoglichen Verkehrsanstalten.

B. V. d. D.

Eberlin.

vdt. Keim.

Vobl Nr. 25/1859

01.09.1870: Mit Eröffnung der Rheinbahn Mannheim-Karlsruhe wird in Graben eine Post- und Eisenbahnexpedition eröffnet. Zum Post- und Eisenbahnexpeditor wird Jakob Hauser, bisher Postexpeditor in Rheinbischofsheim, ernannt. (Vobl 57, 79/1870)

Nr. 33,206.

Die Organisation des Betriebsdienstes auf der Rheinbahn (Mannheim—Carlsruhe) betreffend.

Zufolge Entschließung Großh. Handelsministeriums haben in Folge Eröffnung der Rheinbahn (Mannheim—Carlsruhe) folgende neue Betriebsstellen in's Leben zu treten:

das Billetausgabebureau Neckerau, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisenbahnexpedition Schwetzingen, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisnbahnexpedition Hockenheim, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisenbahnexpedition Neulußheim, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisenbahnexpedition Waghäusel, Personen- und Güterstation;
das Billetausgabebureau Wiesenthal, Haltstelle für Personenabfertigung;
die Post- und Eisenbahnexpedition Graben, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisenbahnexpedition Linkenheim, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisenbahnexpedition Eggenstein, Personen- und Güterstation;
die Post- und Eisenbahnexpedition Carlsruhe—Mühlburger Thor, Personen- und Güterstation.

Die Bezirkseintheilung wird folgendermaßen festgesetzt:

A. bezüglich des Eisenbahndienstes:

dem Eisenbahnamte Mannheim wird zugetheilt:

die Bahnstrecke von Mannheim bis Graben ausschließlich mit den Stationen Neckarau, Schwetzingen, Hockenheim, Neulußheim, Waghäusel und Wiesenthal;

dem Eisenbahnamte Carlsruhe wird zugetheilt:

die Bahnstrecke von Graben einschließlich bis Carlsruhe mit den Stationen Graben, Linkenheim, Eggenstein und Carlsruhe—Mühlburgerthor;

B. bezüglich des Postdienstes:

dem Postamte Mannheim werden zugetheilt:

die Post- und Eisenbahnexpedition Schwetzingen nebst der Poststallmeisterei daselbst und die Post- und Eisenbahnexpedition Hockenheim unter Ausscheidung derselben aus dem Bezirke Heidelberg, die Post- und Eisenbahnexpedition Waghäusel und die Postexpedition Philippsburg unter Ausscheidung derselben aus dem Bezirke Bruchsal, und die neu zu errichtende Post- und Eisenbahnexpedition Neulußheim;

dem Postamte Carlsruhe werden zugetheilt:

die Post- und Eisenbahnexpeditionen in Graben, Linkenheim, Eggenstein und Carlsruhe—Mühlburger Thor;

C. bezüglich des Telegraphendienstes werden zugetheilt:

dem Eisenbahnamte Mannheim:

die schon bestehenden Telegraphenstationen in Schwetzingen, Hockenheim und Waghäusel, unter Ausscheidung derselben aus dem Bezirke Heidelberg bezw. Bruchsal und die mit beschränktem Tagesdienste neu zu errichtende Station Neckarau;

dem Postamte Mannheim:

die schon bestehende Telegraphenstation Philippsburg, unter Ausscheidung derselben aus dem Bezirke Bruchsal;

dem Eisenbahnamte Carlsruhe:

die mit beschränktem Tagesdienste neu zu errichtenden Stationen Graben, Linkenheim, Eggenstein und Carlsruhe—Mühlburger Thor.

Ueber den Beginn des ordentlichen Güterdienstes auf Station Carlsruhe—Mühlburger Thor wird seiner Zeit besondere Verfügung ergehen und functionirt diese Stelle einstweilen noch als Eisenbahnexpedition mit beschränktem Güterdienst in Verbindung mit einer Postablage.

Vorstehendes wird sämmtlichen diesseitigen Dienststellen mit dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß hiernach die Anlagen A. und B. der höchstlandesherrlichen Verordnung vom 22. Mai 1854 (Verordn.-Blatt S. 101—104) zu berichtigen und zu ergänzen sind.

Carlsruhe, den 13. Juli 1870.

Direction der Großherzoglichen Verkehrs-Anstalten.
Zimmer.

Vobl Nr. 57/1870

01.01.1872: Nach Übergang des badischen Postwesens auf das Reich besteht eine Großh. badische Bahnexpedition unter Bahnexpeditor Jakob Hauser. Bis zur Trennung von Post- und Bahndienst am 3. Januar 1875 ist die Bahnexpedition in Personalunion auch für den Kaiserlichen Postexpeditionsdienst zuständig. (Vobl 67/1874, 15/1875)

Stempel - Übersicht

Stempel der Vorphilazeit

Stpl. Nr.	Postexpedition Stempelform	bek. seit	Bewertung s	r	b
	GRABEN				
0511	GRABEN.R1		60	50	–
0512	GRABEN.				

Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851

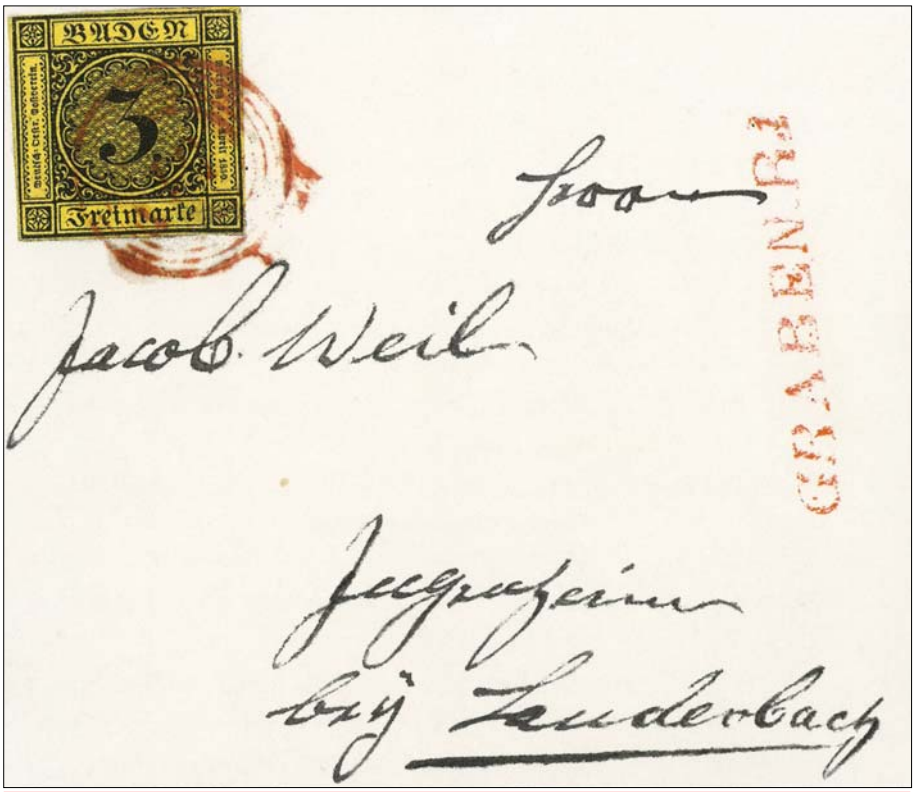
Nummer des Entwertungsstempels der Postexpedition ***GRABEN:*** ***„51“***	 	 **Mi. Nr. 8 mit schwarzem Stempel**
Farbe des Nummernstempels: ***„ROT“*** ***und*** ***„SCHWARZ“***		
Dauer der Postexpedition: **Bis 30.04.1859**		

Mi. Nr. 2a auf Brief aus Graben nach Jungenheim

Bemerkung:
Einzig bekannter Brief

Prüfung:
Brettl

Auktion:
Höflich 1997 Ausruf Euro 17.900,--.
100. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart, 08.2007, Los 163 Ausruf EUR 6.000,-- + Aufgeld.

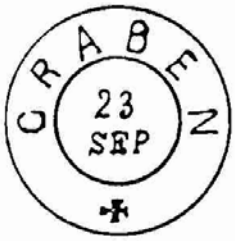


Absender: Aus PE Graben — **Ziel:** Jugenheim
Marke : Mi. Nr. 2a — **Datum:** 1851.06.16.
Stempel : Nr. „**51**“ rot, Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** „rot“.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 0674 — **Bemerkung:** Frankatur.

Bewertung der Stempel und Briefe

GRABEN.R1
1 (051 1)

4



2

3

Nr.-Stempel auf Einzelmarken			Nr.-Stempel auf Briefen mit Nebenstempel						
				schwarze NS			rote NS	blaue NS	
Farbe	Ausg.	einzel	Type	A Mi 1-8	B Mi 9-16	C Mi 17-22	A Mi 1-8	A Mi 1-8	C Mi 17-22
schw.	A	400	1	750			900		
			2	750					
rot	A	1200	1				1800		

Ortsstempel auf Badenmarken												
	A = Mi 1-8		B = Mi 9-16		C = Mi 17-22				D = Mi 23-25			
	schwarz		schwarz		schwarz		blau		schwarz		blau	
Type	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉
1		800										
2		800										
3									75	150		
3y									90	180		
4												

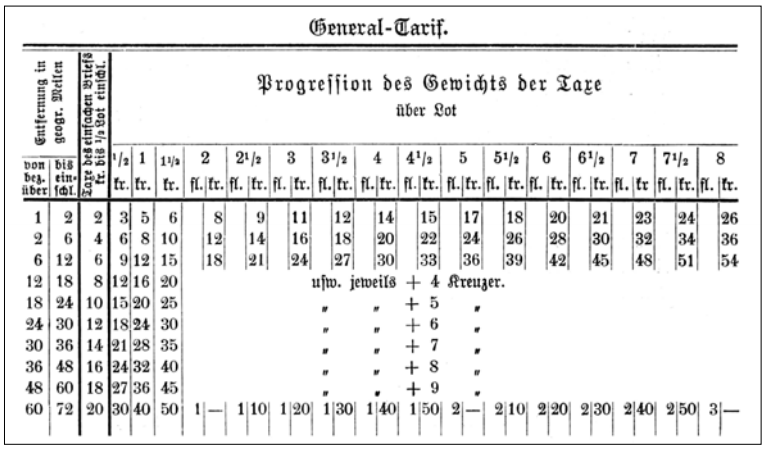
Ortsstempel auf Marken des Deutschen Reichs														
	E = Mi 7-11,15				F = Mi 23-28				G = Mi 31-36,38				H = Mi 39-44	
	schwarz		blau		schwarz		blau		schwarz		blau		schwarz	
Type	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉	e	✉
3	30	50			30	50			50	100			70	120
4	250	500												

Type 3y: ohne Tageszeitangabe

Rainer Brack

Tarif - Übersicht

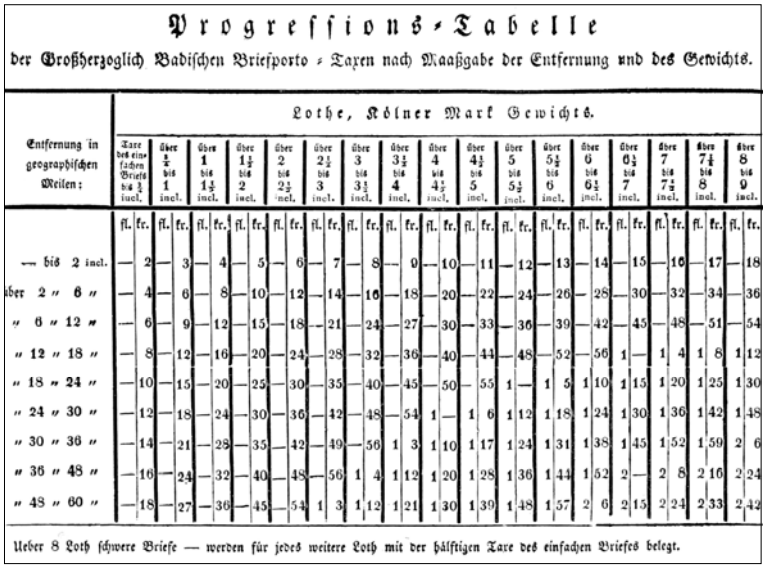
Taxtabelle von 1812 Inland



General-Tarif.

Entfernung in geogr. Meilen		Taxe des einfachen Briefs bis 1/2 Lot einschl.	Progression des Gewichts der Taxe über Lot																			
von bez. über	bis einschl.		1/2 kr.	1 kr.	1 1/2 kr.	2 fl. kr.	2 1/2 fl. kr.	3 fl. kr.	3 1/2 fl. kr.	4 fl. kr.	4 1/2 fl. kr.	5 fl. kr.	5 1/2 fl. kr.	6 fl. kr.	6 1/2 fl. kr.	7 fl. kr	7 1/2 fl. kr.	8 fl. kr.
1	2	2	3	5	6	8	9	11	12	14	15	17	18	20	21	23	24	26
2	6	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36
6	12	6	9	12	15	18	21	24	27	30	33	36	39	42	45	48	51	54
12	18	8	12	16	20	usw. jeweils + 4 Kreuzer.												
18	24	10	15	20	25	" " + 5 "												
24	30	12	18	24	30	" " + 6 "												
30	36	14	21	28	35	" " + 7 "												
36	48	16	24	32	40	" " + 8 "												
48	60	18	27	36	45	" " + 9 "												
60	72	20	30	40	50	1 —	1 10	1 20	1 30	1 40	1 50	2 —	2 10	2 20	2 30	2 40	2 50	3 —

Taxtabelle von 1834 Inland



Progressions-Tabelle

der Großherzoglich Badischen Briefporto-Taxen nach Maaßgabe der Entfernung und des Gewichts.

Entfernung in geographischen Meilen:	Lothe, Kölner Mark Gewichts.																					
	Taxe des einfachen Briefs bis 1/2 incl.		über 1/2 bis 1 incl.		über 1 bis 1 1/2 incl.		über 1 1/2 bis 2 incl.		über 2 bis 2 1/2 incl.		über 2 1/2 bis 3 incl.		über 3 bis 3 1/2 incl.		über 3 1/2 bis 4 incl.		über 4 bis 4 1/2 incl.		über 4 1/2 bis 5 incl.		über 5 bis 5 1/2 incl.		über 5 1/2 bis 6 incl.		über 6 bis 6 1/2 incl.		über 6 1/2 bis 7 incl.		über 7 bis 7 1/2 incl.		über 7 1/2 bis 8 incl.		über 8 bis 9 incl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
— bis 2 incl.	—	2	—	3	—	4	—	5	—	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	11	—	12	—	13	—	14	—	15	—	16	—	17	—	18
über 2 " 6 "	—	4	—	6	—	8	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—	24	—	26	—	28	—	30	—	32	—	34	—	36
" 6 " 12 "	—	6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—	39	—	42	—	45	—	48	—	51	—	54
" 12 " 18 "	—	8	—	12	—	16	—	20	—	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	44	—	48	—	52	—	56	1	—	1	4	1	8	1	12
" 18 " 24 "	—	10	—	15	—	20	—	25	—	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	55	1	—	1	5	1	10	1	15	1	20	1	25	1	30
" 24 " 30 "	—	12	—	18	—	24	—	30	—	36	—	42	—	48	—	54	1	—	1	6	1	12	1	18	1	24	1	30	1	36	1	42	1	48
" 30 " 36 "	—	14	—	21	—	28	—	35	—	42	—	49	—	56	1	3	1	10	1	17	1	24	1	31	1	38	1	45	1	52	1	59	2	6
" 36 " 48 "	—	16	—	24	—	32	—	40	—	48	—	56	1	4	1	12	1	20	1	28	1	36	1	44	1	52	2	—	2	8	2	16	2	24
" 48 " 60 "	—	18	—	27	—	36	—	45	—	54	1	3	1	12	1	21	1	30	1	39	1	48	1	57	2	6	2	15	2	24	2	33	2	42

Ueber 8 Loth schwere Briefe — werden für jedes weitere Loth mit der hälftigen Taxe des einfachen Briefes belegt.

Im Jahre 1840 fand eine gewisse Änderung der Brieftaxe von 1834 statt, und zwar:

Verordnung vom 24.3.1840, Nr. 2385. Die Ermäßigung der Brieftaxen betreffend.

„… dass die erste Meilenstufe, für welche die Grundtaxe des einfachen Briefs mit 2 Kreuzer in Anwendung kommt, von zwei auf drei Meilen (inklusiv) ausgedehnt, und dagegen die zweite Meilenstufe, für welche die Grundtaxe mit 4 Kreuzern in Anwendung kommt, von drei bis sechs Meilen beschränkt worden.

Tarifänderung Übersicht

	1809	1812	1834	1840	1851	1860	1868
Einschreiben		4 Kr.	4 Kr. + 3 Kr. Bestellgeld	4 Kr. + 3 Kr. Bestellgeld	6 Kr.	6 Kr.	7 Kr.
Laufzettel			15 Kr.	15 Kr.	15 Kr.		7 Kr.
Bestellgeld/ Botenlohn		1 Kr./ 2 Kr.	1 Kr./ 2 Kr.	1 Kr./ 2 Kr.	1 Kr./ 2 Kr.	1 Kr.	
Gewicht eines einfachen Briefes	1 Loth excl.	½ Loth incl.	¾ Loth incl.	¾ Loth incl.	1 Loth incl.	1 Loth incl.	1 Loth incl.
Express - Brief					9 Kr.	9 Kr.	9 Kr.

Tarifliste ab 1.4.1840 bis 30.04.1851 Inland

Nach Gernsbach bis Heiligenberg

Von	Gernsbach	Graben	Griesbach	Hardheim	Haslach	Hausach	Heidelberg	Heiligenberg	kr.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	
Achern	4	6	4	10	4	4	8	8	
Adelsheim	8	6	10	4	10	10	6	10	
Aglasterhausen	6	4	8	6	10	8	2	10	
Altbreisach	8	10	6	14	6	6	10	8	
Altdorf	8	10	6	12	6	6	10	4	
Appenweier	4	6	2	10	4	4	8	8	
Baden	2	6	4	8	6	6	6	8	
Beuggen	10	12	8	14	6	6	12	8	
Biberach	6	8	2	10	2	2	8	8	
Bischofsheim a. R.	4	6	4	10	4	6	8	10	
Bischofsheim a.d.T.	10	8	10	2	12	12	6	12	
Blumberg	8	10	6	12	6	6	10	6	
Bonndorf	8	10	6	12	6	6	12	6	
Boxberg	8	8	10	2	10	10	6	12	
Bretten	4	2	6	6	8	8	4	10	
Bruchsal	6	2	6	6	8	8	4	10	
Buchen	8	6	10	2	10	10	6	12	
Bühl	2	6	4	10	6	6	8	8	
Burg	8	10	6	12	4	4	10	8	
Carlsruhe	4	2	6	8	6	6	6	10	
Constanz	10	10	8	12	8	8	12	2	
Dinglingen	6	8	4	12	2	4	10	8	
Donaueschingen	8	8	6	12	6	4	10	6	
Durlach	4	2	6	8	6	6	6	10	
Durmersheim	2	4	6	8	6	6	6	10	
Dürrheim	6	8	6	12	4	4	10	6	
Eberbach	8	6	8	4	10	10	2	12	
Elzach	6	8	4	12	2	2	10	8	
Emmendingen	6	8	6	12	4	4	10	8	
Endingen	6	8	6	12	4	4	10	8	
Engen	8	10	6	12	6	6	10	4	
Eppingen	6	4	8	6	8	8	4	10	
Ettenheim	6	8	4	12	2	4	10	8	
Ettlingen	2	4	6	8	6	6	6	10	

Von	Gernsbach	Graben	Griesbach	Hardheim	Haslach	Hausach	Heidelberg	Heiligenberg	kr.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	
Freiburg	8	10	6	12	4	4	10	8	
Furtwangen	6	8	6	12	4	4	10	6	
Gaggenau	2	4	4	8	6	6	6	8	
Geisingen	8	10	6	12	6	6	10	6	
Gengenbach	6	8	2	10	2	2	8	8	
Gerlachsheim	10	8	10	2	12	12	6	12	
Gernsbach	—	4	4	8	6	6	6	8	
Graben	4	—	6	6	8	8	4	10	
Griesbach	4	6	—	10	4	2	8	8	
Hardheim	8	6	10	—	12	10	6	12	
Haslach	6	8	4	12	—	2	10	8	
Hausach	6	8	2	10	2	—	8	8	
Heidelberg	6	4	8	6	10	8	—	12	
Heiligenberg	8	10	8	12	8	8	12	—	
Hilzingen	8	10	6	12	6	6	12	4	
Höllsteig	8	10	6	12	4	4	10	8	
Hornberg	6	8	4	12	2	2	10	8	
Hüfingen	8	10	6	12	6	6	10	6	
Hundheim	8	8	10	2	12	12	6	12	
Ichenheim	6	8	4	10	4	4	8	8	
Jestetten	8	10	8	14	6	6	12	6	
Jöhlingen	4	2	6	8	8	6	4	10	
Kandern	8	10	8	14	6	6	12	8	
Kehl	4	6	4	10	4	4	8	10	
Kenzingen	6	8	6	12	4	4	10	8	
Kippenheim	6	8	4	12	2	4	10	8	
Kleinlaufenburg	10	10	8	14	6	6	12	8	
Krautheim	8	8	10	4	10	10	6	12	
Krozingen	8	10	6	14	6	6	12	8	
Ladenburg	6	4	8	6	10	10	2	12	
Lahr	6	8	4	12	2	2	10	8	
Langenbrücken	6	2	8	6	8	8	2	10	
Lenzkirch	8	10	6	12	6	6	10	6	

Nach Gernsbach bis Heiligenberg

Von	Gernsbach	Graben	Griesbach	Hardheim	Haslach	Hausach	Heidelberg	Heiligenberg	kr.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Leopoldshafen .	4	2	6	8	8	8	4	10	
Löffingen . . .	8	10	6	12	6	6	10	6	
Lörrach . . .	10	12	8	14	6	6	12	8	
Ludwigshafen . .	8	10	8	12	6	6	12	2	
Mannheim . .	6	4	8	6	10	10	2	12	
Meersburg . .	10	10	8	12	8	8	12	2	
Möhringen . .	8	10	6	12	6	6	10	4	
Möskirch . . .	8	10	6	12	6	6	10	4	
Mosbach . . .	6	6	8	4	10	10	4	10	
Müllheim . . .	8	10	6	14	6	6	12	8	
Munzingen . .	8	10	6	12	4	6	10	8	
Neckarbischofsheim	6	4	8	6	8	8	4	10	
Neckargemündt .	6	4	8	6	8	8	2	12	
Neustadt . . .	8	10	6	12	4	4	10	6	
Oberkirch . . .	4	6	2	10	4	4	8	8	
Oberlauchringen .	8	10	8	14	6	6	12	6	
Oberschefflenz .	8	6	8	4	10	10	4	12	
Offenburg . . .	4	6	2	10	4	4	8	8	
Oppenau . . .	4	6	2	10	4	2	8	8	
Osterburken . .	8	6	10	2	10	10	6	12	
Petersthal . . .	4	6	2	10	2	2	8	8	
Pforzheim . . .	4	4	6	8	6	6	6	8	
Pfullendorf . .	8	10	8	12	8	6	10	2	
Philippsburg . .	6	2	6	6	8	8	4	10	
Radolfzell . . .	8	10	8	12	6	6	12	4	
Randegg . . .	8	10	6	12	6	6	12	4	
Rappenau . . .	6	6	8	6	8	8	4	10	
Rastatt . . .	2	4	6	8	6	6	6	10	
Renchen . . .	4	6	2	10	4	4	8	8	
Rheinheim . .	8	10	8	14	6	6	12	6	
Riedern . . .	8	10	8	14	6	6	12	6	
Rippoldsau . .	4	6	2	10	2	2	8	8	

Von	Gernsbach	Graben	Griesbach	Hardheim	Haslach	Hausach	Heidelberg	Heiligenberg	kr.
	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Säckingen . . .	10	12	8	14	6	6	12	8	
Salem	8	10	8	12	8	8	12	2	
St. Blasien . .	8	10	6	14	6	6	12	6	
St. Georgen . .	6	8	4	12	4	2	10	6	
Schiltach . . .	6	8	2	10	2	2	8	6	
Schliengen . .	8	10	8	14	6	6	12	8	
Schönau . . .	8	10	6	14	6	6	12	8	
Schopfheim . .	8	10	8	14	6	6	12	8	
Schwetzingen . .	6	4	8	6	8	8	2	12	
Sinsheim . . .	6	4	8	6	8	8	2	10	
Stadel	10	10	8	12	8	8	12	2	
Steinen . . .	8	10	8	14	6	6	12	8	
Steißlingen . .	8	10	6	12	6	6	12	4	
Stetten a. k. M. .	8	8	6	10	6	6	10	4	
Stockach . . .	8	10	6	12	6	6	10	2	
Stollhofen . .	2	6	4	10	6	6	6	10	
Stühlingen . .	8	10	6	12	6	6	12	6	
Thiengen . . .	8	10	8	14	6	6	12	6	
Tryberg . . .	6	8	4	12	2	2	10	6	
Ueberlingen . .	8	10	8	12	8	8	12	2	
Villingen . . .	6	8	6	12	4	4	10	6	
Vöhrenbach . .	6	8	6	12	4	4	10	6	
Waghäusel . .	6	2	8	6	8	8	2	10	
Waldkirch . . .	6	8	6	12	2	4	10	8	
Waldshut . . .	8	10	8	14	6	6	12	6	
Walldürn . . .	8	6	10	2	10	10	6	12	
Weingarten . .	4	2	6	8	8	8	4	10	
Weinheim . . .	8	6	8	6	10	10	2	12	
Wertheim . . .	10	8	10	2	12	12	6	12	
Wiesenbach . .	6	4	8	6	8	8	2	10	
Wiesloch . . .	6	4	8	6	8	8	2	10	
Wilferdingen . .	4	4	6	8	6	6	6	10	
Wolfach . . .	6	8	2	10	2	2	8	8	

Progressionstabelle von 1840 bis 30.04.1851

II. Progression

der für schwerere Briefe zu entrichtenden Großherzoglich Badischen Porto-Taxen.

Taxe des einfachen Briefs bis ¾ Loth inclusive.	über ¾ bis 1 Loth inclus.	über 1 bis 1½ Loth inclus.	über 1½ bis 2 Loth inclus.	über 2 bis 2½ Loth inclus.	über 2½ bis 3 Loth inclus.	über 3 bis 3½ Loth inclus.	über 3½ bis 4 Loth inclus.	über 4 bis 4½ Loth inclus.	über 4½ bis 5 Loth inclus.	über 5 bis 5½ Loth inclus.	über 5½ bis 6 Loth inclus.	über 6 bis 6½ Loth inclus.	über 6½ bis 7 Loth inclus.	über 7 bis 7½ Loth inclus.	über 7½ bis 8 Loth inclus.	Bis zu jedem weiteren Loth inclusive noch:
kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	kr.
2	— 3	— 4	— 5	— 6	— 7	— 8	— 9	— 10	— 11	— 12	— 13	— 14	— 15	— 16	— 17	1
3	— 5	— 6	— 8	— 9	— 11	— 12	— 14	— 15	— 17	— 18	— 20	— 21	— 23	— 24	— 26	1½
4	— 6	— 8	— 10	— 12	— 14	— 16	— 18	— 20	— 22	— 24	— 26	— 28	— 30	— 32	— 34	2
5	— 8	— 10	— 13	— 15	— 18	— 20	— 23	— 25	— 28	— 30	— 33	— 35	— 38	— 40	— 43	2½
6	— 9	— 12	— 15	— 18	— 21	— 24	— 27	— 30	— 33	— 36	— 39	— 42	— 45	— 48	— 51	3
7	— 11	— 14	— 18	— 21	— 25	— 28	— 32	— 35	— 39	— 42	— 46	— 49	— 53	— 56	1 —	3½
8	— 12	— 16	— 20	— 24	— 28	— 32	— 36	— 40	— 44	— 48	— 52	— 56	1 —	1 4	1 8	4
9	— 14	— 18	— 23	— 27	— 32	— 36	— 41	— 45	— 50	— 54	— 59	1 3	1 8	1 12	1 17	4½
10	— 15	— 20	— 25	— 30	— 35	— 40	— 45	— 50	— 55	1 —	1 5	1 10	1 15	1 20	1 25	5
11	— 17	— 22	— 28	— 33	— 39	— 44	— 50	— 55	1 1	1 6	1 12	1 17	1 23	1 28	1 34	5½
12	— 18	— 24	— 30	— 36	— 42	— 48	— 54	1 —	1 6	1 12	1 18	1 24	1 30	1 36	1 42	6
13	— 20	— 26	— 33	— 39	— 46	— 52	— 59	1 5	1 12	1 18	1 25	1 31	1 38	1 44	1 51	6½
14	— 21	— 28	— 35	— 42	— 49	— 56	1 3	1 10	1 17	1 24	1 31	1 38	1 45	1 52	1 59	7
15	— 23	— 30	— 38	— 45	— 53	1 —	1 8	1 15	1 23	1 30	1 38	1 45	1 53	2 —	2 8	7½
16	— 24	— 32	— 40	— 48	— 56	1 4	1 12	1 20	1 28	1 36	1 44	1 52	2 —	2 8	2 16	8
17	— 26	— 34	— 43	— 51	1 —	1 8	1 17	1 25	1 34	1 42	1 51	1 59	2 8	2 16	2 25	8½
18	— 27	— 36	45	— 54	1 3	1 12	1 21	1 30	1 39	1 48	1 57	2 6	2 15	2 24	2 33	9
19	— 29	— 38	— 48	— 57	1 7	1 16	1 26	1 35	1 45	1 54	2 4	2 13	2 23	2 32	2 42	9½
20	30	— 40	— 50	1 —	1 10	1 20	1 30	1 40	1 50	2 —	2 10	2 20	2 30	2 40	2 50	10
22	— 33	— 44	— 55	1 6	1 17	1 28	1 39	1 50	2 1	2 12	2 23	2 34	2 45	2 56	3 7	11
24	— 36	— 48	1 —	1 12	1 24	1 36	1 48	2 —	2 12	2 24	2 36	2 48	3 —	3 12	3 24	12

Tarifliste von 1840 gültig bis 30.4.1851 ins Ausland.

Von und nach Frankreich, Preußen, Sachsen. (Briefgewicht ¾ Loth, ca. 11,6 g)

Nach Frankreich: Über Kehl = 6 Kr.
Über Lörrach = - Kr.

Nach Preußen östlich der Weser = 12 Kr.
Nach Preußen westlich der Weser = 7 Kr.

Nach Sachsen = 16 Kr.
Von Sachsen = 8 Kr.

Ab 1.6.1846 aus und nach Sachsen = 19 Kr. gemeinschaftliche badisch-sächsische Taxe!

Rainer Brack

Grenzpostämter ab 1840

Nach und von

FRANKREICH

Über Kehl = 6 Kr.
Über Lörrach = Kr.

Der ***SCHWEIZ***

Über Basel = 12 Kr.
Über Konstanz = 10 Kr.
Über Eglisau = 10 Kr.
Über Rheinfelden = 12 Kr.
Über Rheinheim = 10 Kr.
Über Schaffhausen = 10 Kr.

Dem fürstlich ***THURN & TAXISSCHEN POSTBEZIRKE***

Über Heppenheim = 6 Kr.
Über Seligenstadt = - Kr.
Über Worms = 6 Kr.

Dem Königreiche ***WÜRTTEMBERG***

Nach und von Württemberg >
Über Alpirsbach = 8 Kr.
Über Schwenningen = 8 Kr.

Nach Württemberg >
Über Friedrichshafen = 12 Kr.
Über Fürfeld = 4 Kr.
Über Illingen = 4 Kr.
Über Leonbronn und Schwaigern = - Kr.
Über Mengen und Sigmaringen = 10 Kr.
Über Mergentheim = 8 Kr.
Über Ravensburg = 10 Kr.
Über Schramberg = 8 Kr.
Über Tuttlingen = 8 Kr.

Von Württemberg
Über Friedrichshafen = 10 Kr.
Über Fürfeld = 4 Kr.
Über Illingen = 4 Kr.
Über Leonbronn und Schwaigern = - Kr.
Über Mengen und Sigmaringen = 10 Kr.
Mergentheim = 8 Kr.
Ravensburg = 10 Kr.
Schramberg = 8 Kr.
Tuttlingen = 10 Kr.

Aus Graben nach Württemberg

Tarif
zu Erhebung des Königlich Württembergischen Briefportos für die Correspondenz nach Württemberg

Progression des Königlich Württembergischen Brief-Portos.

Vergleichung des Großherzoglich Badischen Porto's für einfache Briefe belegt von Graben

Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.09.1862

Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.
AACH	6	HEITERSHEIM	9	PHILIPPSBURG	3
ACHERN	3	HILZINGEN	9	RADOLFZELL	9
ADELSHEIM	3	HÖLLSTEIG	6	RANDEGG	9
AGLASTERHAUSEN	3	HORNBERG	6	RAPPENAU	3
ALLENSBACH	9	HÜFINGEN	6	RASTATT	3
ALTBREISACH	6	HUNDHEIM	6	RENCHEN	3
APPENWEIER	6	ICHENHEIM	6	RIEDERN	9
BADEN - BADEN	3	JESTETTEN	9	RIEGEL	6
BEROLZHEIM	6	KANDERN	9	RIPPOLDSAU	6
BEUGGEN	9	KARLSRUHE	3	ROTHENFELS	3
BIBERACH	6	KEHL	6	SÄCKINGEN	9
BISCHOFSHEIM a. R.	3	KENZINGEN	6	SALEM	9
BISCHOFSHEIM a. T.	6	KIPPENHEIM	6	ST. BLASIEN	9
BLUMBERG	6	KLEINLAUFENBURG	9	ST. GEORGEN	6
BLUMENFELD	9	KÖNIGSCHAFFHAUSEN	6	SCHALLSTADT	6
BONNDORF	6	KÖNIGSHOFEN	6	SCHAPBACH	6
BOXBERG	6	KONSTANZ	9	SCHILTACH	6
BRETTEN	3	KORK	6	SCHLIENGEN	9
BRUCHSAL	3	KRAUTHEIM	6	SCHÖNAU	9
BUCHEN	3	KROZINGEN	9	SCHOPFHEIM	9
BÜHL	3	KÜLSHEIM	6	SCHWETZINGEN	3
BURG	6	LADENBURG	3	SINGEN	9
BURKHEIM	6	LAHR	6	SINSHEIM	3
DINGLINGEN	6	LANGENBRÜCKEN	3	STADEL	9
DONAUESCHINGEN	6	LANGENDENZLINGEN	6	STAUFEN	9
DURLACH	3	LENZKIRCH	6	STEINEN	9
DURMERSHEIM	3	LÖFFINGEN	6	STEISSLINGEN	9
DÜRRHEIM	6	LÖRRACH	9	STETTEN a. k. M.	6
EBERBACH	3	LUDWIGSHAFEN	9	STOCKACH	9
EFRINGEN	9	MALSCH	3	STOLLHOFEN	3
EICHTERSHEIM	3	MANNHEIM	3	STÜHLINGEN	9
EIGELTINGEN	6	MARKDORF	9	SULZBURG	9
ELZACH	6	MEERSBURG	9	THIENGEN	9
EMMENDINGEN	6	MERCHINGEN	6	TODTNAU	9
ENDINGEN	6	MÖHRINGEN	6	TRIBERG	6
ENGEN	6	MESSKIRCH	6	ÜBERLINGEN	9
EPPINGEN	3	MOSBACH	3	VILLINGEN	6
ERNSTTHAL	3	MÜHLBURG	3	VÖHRENBACH	6
ETTENHEIM	6	MÜLLHEIM	9	WAGHÄUSEL	3
ETTLINGEN	3	MUGGENSTURM	3	WAIBSTADT	3
FREIBURG	6	MUNZINGEN	6	WALDKIRCH	6
FREUDENBERG	6	NECKARBISCHOFSHEIM	3	WALDSHUT	9
FURTWANGEN	6	NECKARGMÜND	3	WALLDÜRN	6
GAGGENAU	3	NEUSTADT	6	WEINGARTEN	3
GEISINGEN	6	OBERKIRCH	6	WEINHEIM	3
GENGENBACH	6	OBERLAUCHRINGEN	9	WERTHEIM	6
GERLACHSHEIM	6	OBERSCHEFFLENZ	3	WIESENBACH	3
GERNSBACH	3	OFFENBURG	6	WIESLOCH	3
GRIESBACH	6	OPPENAU	6	WILFERDINGEN	3
HARDHEIM	6	ORSCHWEIER	6	WOLFACH	6
HASLACH	6	OSTERBURKEN	6	ZELL a. H.	6
HAUSACH	6	PETERSTHAL	6	ZELL i. W.	9
HEIDELBERG	3	PFORZHEIM	3		
HEILIGENBERG	9	PFULLENDORF	6		

Tarifänderung ab 01.10.1858

Der innerbadische Tarif „über 20 Meilen = 9 Kreuzer“ fällt weg! Es galt nun nur noch „über 10 Meilen = 6 Kreuzer. In der Tariftabelle sind also alle

„9 Kr.“ durch „6 Kr.“ zu ersetzen.

Tarifänderung ab 01.05.1859

Einführung einer Landpost. Tarifunterteilung:

bis 3 Meilen = 1 Kreuzer

über 3 bis 10 Meilen = 3 Kreuzer

Es wurde eine neue Entfernungsübersicht geschaffen, für Postämter die max. 3 Meilen voneinander entfernt lagen:

Tarifänderung ab 01.10.1862

Einheitsporto im INLAND (Baden) bis 1 Loth = 3 Kr., jedes weitere Loth 3 Kr. Ortsbriefe kosten ebenfalls 3 Kr.!

Tarifänderung ab 01.07.1864

Ortsbriefe kosten nun wieder 1 Kr.!

Tarifänderung ab 01.01.1868

Einheitstarif bis 1 Loth = 3 Kr. über 1 Loth bis 15 Loth 7 Kr. Ortsbriefe 1 Kr.

Tarife nach Bayern, Preußen, Thurn u. Taxis

Siehe Tarifliste

Tarif nach Württemberg

Württemberg trat erst Mitte Oktober 1851 dem DÖPV bei; danach die Regel: bis 10 Meilen 3 Kr., über 10 Meilen bis 20 Meilen = 6 Kr., über 20 Meilen = 9 Kreuzer. Gültig bis zum 31.12.1867.

Tarif nach Österreich

Generell 9 Kr. Erfolgte die Beförderung über den Leitweg „Schweiz“ (Konstanz > St. Gallen), dann erhöhte sich das Porto um die Transittaxe von 3 Kr. Ab etwa 1859 fiel auch diese Transittaxe fort, da der Leitweg nur noch über Württemberg bzw. Bayern lief.

Tarif nach der Schweiz

Ab dem 23.4.1852 bis 1868:
Bis zum Grenzpunkt „Basel / Schaffhausen“ = 9 Kr.
Ab 1855: Grenzpunkt „Konstanz / Schaffhausen“ = 9 Kr. für die östlichen Kantonen der Schweiz: Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau. Sonst wie vor.
Ab 1859: Grenzpunkt nur noch „Basel / Schaffhausen“.
Zuzüglich des schweizer Tarifes von 3 Kr. bzw. 6 Kr.
Ab 1868: Einheitstarif bis 1 Loth = 7 Kr.

Tarif nach bzw. über Frankreich

Ab 1846 bis 13.12.1856:
Nach dem deutschen Grenzpostamt KEHL = 6 Kr.
Ab 1.1.1857 bis 31.12.1871: Generell 3 Kr. innerbadische Taxe bis zum Grenzpostamt.

Tarif nach Italien über die Schweiz

A) Nach Österreichisch Italien der „Lombardei“ bis 1859:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.)

B) Nach Österreichisch Italien „Venetien“ bis 1866:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. schweizer Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.).
Ab ca. 1860 Leitwegänderung über Tyrol; kein Transitzuschlag.

C) Nach dem Königreich „Sardinien“ bzw. „Italien“:
Porto bis zur schweizer Grenze 9 Kr. + schweizer Transit 6 Kr. + italienische Taxe.

Landkarte von GRABEN um 1850

Rainer Brack

Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben

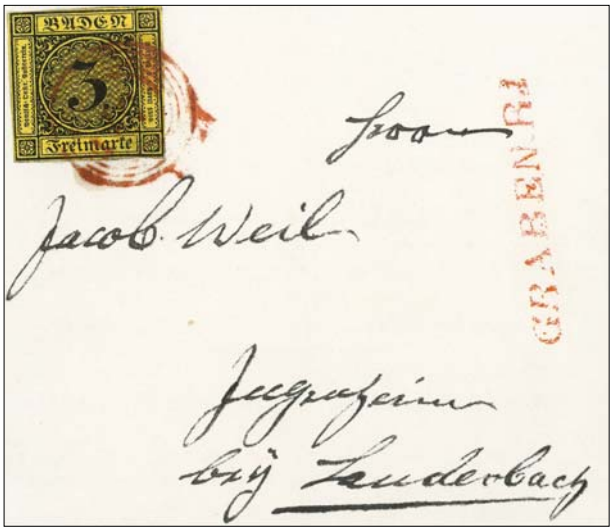
Mi. Nr. 1a auf Brief

Kein Brief bekannt!

Los Marken

Stempelfarbe

Einzig bekannter Brief mit roter Stempelfarbe!



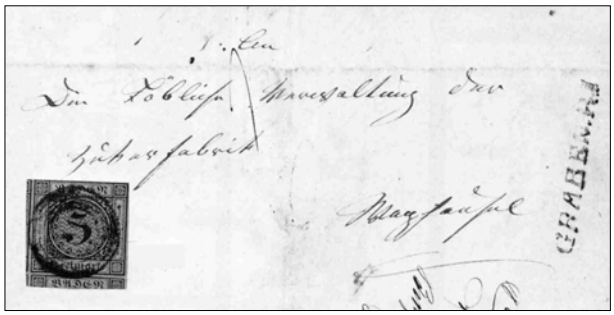
Absender : Aus PE Graben **Ziel:** Jugenheim
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**51**“ rot, Nebenstempel Typ ***1(051 1)***“rot
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0674
Prüfung : Brettl
Auktion : 100. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart, 08.2007, Los 16 Ausruf EUR 6.000,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Einzig bekannter Beleg mit rotem Stempel!

Briefe, Übersicht

Mi. Nr. 2a auf Brief nach Schönau/Heidelberg

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** LO Schönau/PE Heidelberg
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1855.
Stempel : Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 3889
Prüfung : Muß geprüft werden.
Auktion : 36. Wohlfeil 12.2004, Los 397, Ausruf EUR 400,-- + Aufgeld.
Bemerkung:

Mi. Nr. 2a auf Brief nach Waghäusel



Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Waghäusel
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 1459
Prüfung :
Auktion : 77. Larisch 1984 Los Nr. 75, Zuschlag EUR 639,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

Mi. Nr. 2a auf Brief nach ?

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** ?
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 1851.11.09.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 1279
Prüfung :
Auktion : 52. Rauhut Mai 2000, Los Nr. 1188 Ausruf EUR 537,-- + Aufschlag
Bemerkung: -

Mi. Nr. 2a auf Brief nach Mühlbach

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** Mühlbach
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)***“ s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 4791
Prüfung :
Auktion : 127. Rauhut, 05.2010, Los 276, Ausruf EUR 1.500,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

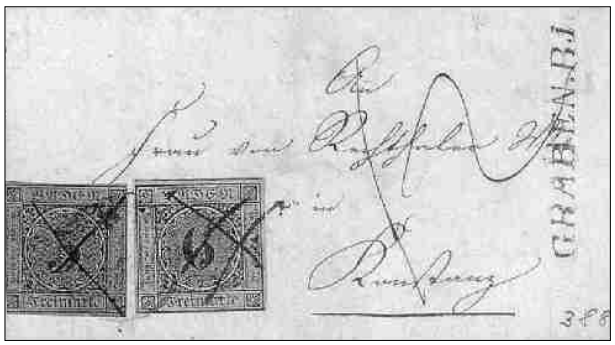
Mi. Nr. 2a auf Brief nach Mannheim

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Mannheim
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 185?.10.20.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ „**2**“ s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 1279
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: -

Mi. Nr. 3b auf Brief nach Emmendingen

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Emmendingen
Marke : Mi. Nr. 3b **Datum:** 1855.08.17.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 6 Kr. bis 20 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2386
Prüfung : Seeger
Auktion : Willhuber 1989; Ausruf EUR 1.200,-- + Aufgeld
Bemerkung: -

Mi. Nr. 3b + 6 auf Brief nach Konstanz

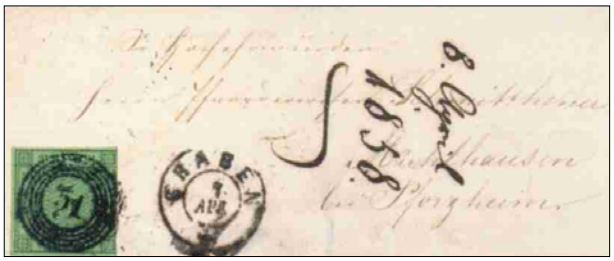


Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Konstanz
Marke : Mi. Nr. 3b + 6 **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 9 Kr. über 20 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 1821
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: -

Mi. Nr. 6 auf Brief nach Karlsruhe an den Großherzog Ludwig.

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Karlsruhe
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 1854.02.15.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0881
Prüfung :
Auktion : Kruschel 1985 Los Nr. 797, Zuschlag EUR 700,- + Aufgeld
Bemerkung: -

Mi. Nr. 6 auf Brief nach Pforzheim



Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Pforzheim
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 1858.04.07.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ „**2**“ s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 1407
Prüfung :
Auktion : 25. Wohlfeil Juli 2000, Los Nr. 966, Zuschlag EUR 793,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

Mi. Nr. 6 auf Brief aus Graben nach Mannheim

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Mannheim
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 1858.10.26.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ „**2**“ s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. :
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: -

Mi. Nr. 6 auf Brief nach Heidelberg

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Heidelberg
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 1856.01.14.
Stempel : Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 4570
Prüfung :
Auktion : 103. Württemb. Aukt. Haus, 09.2008, Los 860, Ausruf EUR 8.000,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Einzig bekannter Beleg mit diesem Stempel. Einzeiler der Vorphilatelie.

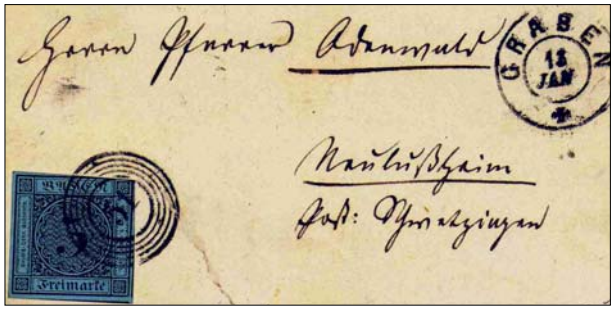
Mi. Nr. 6(2) auf Brief nach Freiburg

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Freiburg
Marke : Mi. Nr. 6(2) **Datum:** 1854.06.31.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***1(051 1)*** s.
Tarif : 6 Kr. über 10 – 20 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 3046
Prüfung :
Auktion : 5. Henke Los 305 1997 Zuschlag EUR 1.300,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

Mi. Nr. 7 auf Brief nach Kippenheim

Absender : Aus PE Graben **Ziel:** PE Kippenheim
Marke : Mi. Nr. 7 **Datum:** 1856.12.01.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ „**2**“ s.
Tarif : 6 Kr. bis 20 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 4510
Prüfung :
Auktion : 100. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart, 08.2007, Los 164 Ausruf EUR 750,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

Mi. Nr. 8 auf Brief nach Neulussheim



Absender : Aus PE Graben **Ziel:** LO Neulussheim
Marke : Mi. Nr. 8 **Datum:** 1859.01.13.
Stempel : Nr. „**51**“ s., Nebenstempel Typ ***2*** s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0634
Prüfung :
Auktion : 22. Kruschel 1985 Los 798 Zuschlag EUR 1.100,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

Neue Postexpedition ab 1.9.1870

Allgemeine Verfügungen.

Nr. 40335.

Die Errichtung von Posterpeditionen in Eggenstein, Graben, Linkenheim und Neulußheim betreffend.

Mit Bezugnahme auf die im Verordnungsblatt Nr. 57 vom laufenden Jahre erschienene Bekanntmachung über die Errichtung von Posterpeditionen in Eggenstein, Graben, Linkenheim und Neulußheim wird den Großh. Postanstalten weiter eröffnet, daß diese neuen Poststellen mit dem 1. k. Mts. in Wirksamkeit treten.

Dabei wird bemerkt, daß

Neulußheim im Taxquadrat Nr. 2200,
Graben im Taxquadrat Nr. 2229,
Eggenstein und Linkenheim im Taxquadrat Nr. 2255

gelegen sind. Es haben daher im internen Fahrpostverkehr

für Neulußheim die aus der Anlage ersichtlichen Sätze,
im internen wie im Wechselverkehr
„ Graben die Progressionssätze von Philippsburg,
„ Eggenstein und Linkenheim die Sätze von Weingarten

in Anwendung zu kommen.

Mi. Nr. 24 auf Brief über Graben nach Freiburg; PA Huttenheim

Absender : Aus PE Graben
Marke : Mi. Nr. 24
Stempel : Typ ***3*** s.
Tarif : 3 Kr. Einheitstarif
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. :
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: -

Ziel: PE Freiburg
Datum: 1871.05.28.

Zur (frühen) Postgeschichte des badischen Postortes Graben

Die Geschichte der badischen Postexpedition Graben in der Markenzeit ist aus der Sicht eines Stempelsammlers schnell erzählt: Es handelt sich zweifellos um einen nicht allzu leicht belegbaren Postort, bei dem zunächst ein Rayonstempel (in rot oder schwarz) Verwendung fand, der auch in Kombination mit dem Graben zur Entwertung der Freimarken zugewiesenen Nummernstempel „51“ (in rot oder schwarz) vorkommt.

Nach dem derzeitigen Stand der Forschung muss dann irgendwann nach dem 17. August 1855 und spätestens am 01. Dezember 1856[1] der „K2“ als Aufgabestempel eingeführt worden sein.

Dann folgen später noch der „K1“ und der Billetstempel „Graben-Neudorf“, welche allerdings nicht in Kombination mit dem Nummernstempel bekannt sind. Viel mehr gibt es auch kaum zur Verwendung der Aufgabestempel während der Baden-Zeit zu sagen.

[1] Klaus Weis *„Studie zu den Verwendungszeiträumen der badischen Nummernstempelkombinationen“*

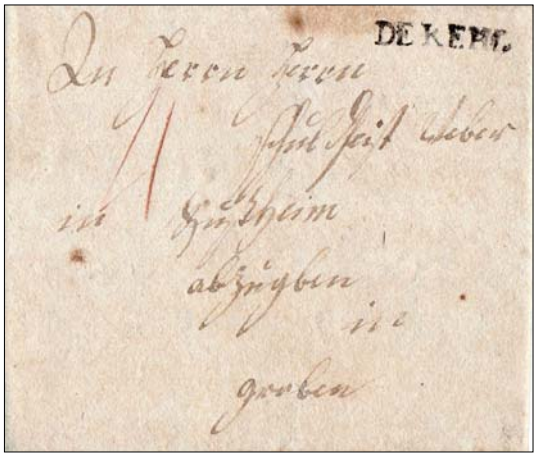
Die postorganisatorischen Relevanzen sind durchaus interessant, da Graben zum 01. Juli 1859 den Status als Postexpedition verliert und zur Postablage von Bruchsal „degradiert“ wird.[2] Mit Eröffnung der Rheinbahn Mannheim-Karlsruhe wird in Graben zum 01. September 1870 eine Post- und Eisenbahnexpedition eröffnet und der alte Status – ergänzend um den Aspekt der Bahnpost – ist wieder hergestellt[3] …

Soweit so gut, aber wie hat eigentlich alles angefangen? Was lässt sich zur vorphilatelistischen Zeit sagen? In Ermangelung „üppig vorhandener“ Dokumente tappten wir bei der Erforschung der frühen (Post-)Geschichte von Graben bis dato wohl doch noch ein bisschen im Dunkeln.
Aus den amtlichen Unterlagen sind hierzu folgende „Meilensteine“ überliefert:
1677: Unter der Regierung des Markgrafen Friedrich Magnus wird in Durlach bei Blumenwirt Herzog eine Landpost eingerichtet, die u. a. als Botenpost von Durlach über Linkenheim nach Graben kam. Die Station war im Gasthaus „Goldener Hirsch“.[4]
1765: Bei Hirschwirt Holz in Graben wird eine Landposthalterei für die fahrende Landpost mit dem Schild: „Markgräfl. Baden-Durlachische LandPost“ eingerichtet.[5]
1799: In Gaben besteht eine Kaiserliche Reichspostanstalt in der Markgrafschaft Baden, die im Gasthaus Hirsch ihr Domizil hatte.[6]
01.08.1811: Bei Übergang des Postwesens auf das Großherzogtum wird Posthalter Friedrich Holz verpflichtet.[7]
„Altmeister“ Ewald Graf hat in seinem Baden-Handbuch I hierzu folgendes geschrieben:
„Graben war bereits lange Zeit vor der Einführung von Poststempeln eine Station der markgräflich-durlach'schen Landpost der Strecke Durlach – Graben. Ein genauer Zeitpunkt der Einrichtung bzw. Wiedereinrichtung einer Poststation in Graben ist indessen nicht bekannt. Von Graben ist ein Rayon- Stempel sowie ein Typenstempel bekannt. Danach muss in Graben um das Jahr 1804 eine Postexpedition bestanden haben. Einwohner: 1843 - 1590.“[8]

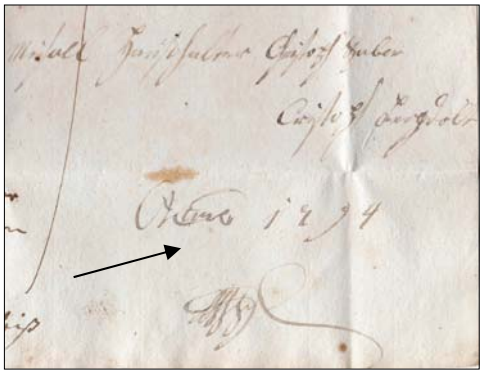
[2] Manfred Biedert *„Sammlung badischer Verordnungen (RegBl 13/1859. Vobl 13/1859)“*
[3] Manfred Biedert *„Sammlung badischer Verordnungen (Vobl 57, 79/1870)“*
[4] Manfred Biedert *„Sammlung badischer Verordnungen (GLA 420 Zug. 1996-46/38)“*
[5] Manfred Biedert *„Sammlung badischer Verordnungen (GLA 420 Zug. 1996-46/74)“*
[6] Manfred Biedert *„Sammlung badischer Verordnungen (GLA 420 Zug. 1996-46/38)“*
[7] Manfred Biedert *„Sammlung badischer Verordnungen (GLA 420 Zug. 1996-46/74)“*
[8] Ewald Graf *„Handbuch der badischen Vorphilatelie 1700 – 1851“*

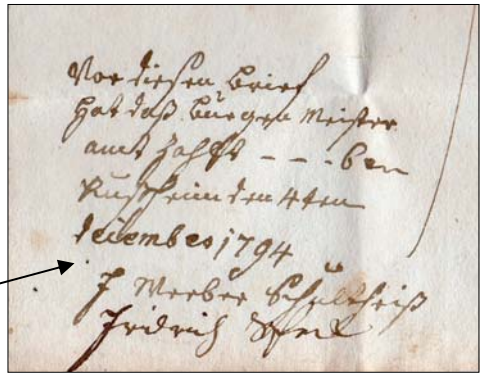
In Ergänzung hierzu führt die Website der heutigen Gemeinde Graben-Neudorf zur Ortsgeschichte (auszugsweise) wie folgt aus:
„… Im 14. und 15. Jahrhundert war Graben bereits Amtssitz, Marktflecken ("Graben der Markt") und Sitz eines Landkapitels (Dekanat). Der 30jährige Krieg brachte viel Not und Elend über Graben. 1622 hatte Graben 145 Bürger, 1648 waren nur noch 42 ansässig.
Im Orlean'schen Krieg, der 1688 ausbrach, zerstörten die Franzosen Schloss und Dorf Graben, so dass nur die Kirche, Rathaus und einige Gebäude übrig blieben. Die Bewohner des Dorfes lebten nun in den Wäldern und in den Nachbarorten. Ruhe, Ordnung und Aufschwung traten erst wieder in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein. …“
Der früheste Beleg aus Graben in meiner eigenen Sammlung stammt vom 11. Januar 1836. Es handelt sich um einen Dienstbrief zu Verwaltungsangelegenheiten mit der Nachbargemeinde Rußheim (heute Dettenheim), welcher den ersten bekannten Stempel trägt, den roten Einzeiler „***GRABEN. R.1***“.

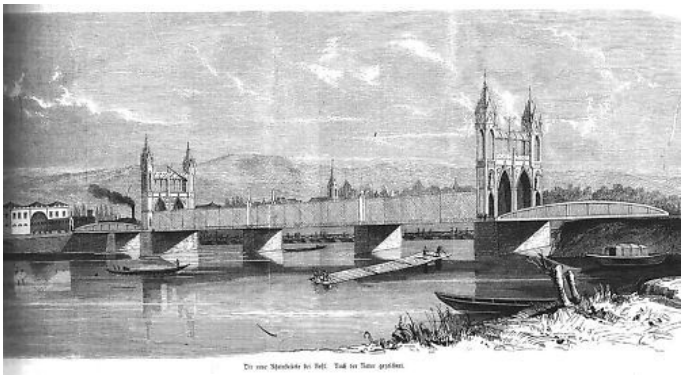
Im „Baden-Handbuch I“ hat Ewald Graf zur frühesten bekannten Verwendung des Grabener Rayonstempels leider keine Aussage getroffen. Die Rayonstempel, deren Signifikanz der Gebührenabgeltung geschuldet ist, resultieren aus dem zum 07. Oktober 1802 wirksamen Postvertrag mit Frankreich. Insofern wäre es theoretisch denkbar, dass bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein solcher Stempel in Graben Verwendung fand.
Ich bin davon überzeugt, dass sich deutlich frühere Briefe mit diesem Stempel finden lassen. Vielleicht kann die Mitwirkung von Mitgliedern der ARGE Baden etwas weiterhelfen?
Auf der Suche nach „Incoming-Mail-Aspekten“ in anderer Sache bin ich zufällig auf einen Portobrief von Kehl nach Rußheim gestoßen, welcher *„abzugeben in Graben“* war.



Der „adlige“ Stempel „**DE KEHL**“ indizierte schon ein frühes Datum und bei der Nachschau im Briefinhalt ergaben sich an zwei verschiedenen Stellen zweifelsfreie Hinweise auf das Jahr 1794.







Rheinbrücke bei Kehl um 1861

Ausweislich des handschriftlichen Vermerkes erfolgte die verwaltungsinterne Abfertigung in Rußheim am 04. Dezember 1794. Somit dürfte das seltene Poststück im davorliegenden Zeitraum in Kehl aufgegeben worden sein.
Unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten amtlichen Quellen dokumentiert dieser Beleg zumindest das Vorhandensein einer Landposthalterei für die „fahrende markgräflich Baden-Durlachische Landpost“, welche in Graben wohl seit 1765 existierte. Eine Kaiserliche Reichspostanstalt der Markgrafschaft Baden soll im Jahre 1799 (ebenfalls) im „Gasthaus Hirsch“ eingerichtet worden sein.
Darüber hinaus ist noch ein weiterer, spektakulärer Frühbeleg – ebenfalls ein Incoming-Mail-Brief nach Rußheim[1] – bekannt, welcher aus „*Gura Humora in der Buccowina*“[2] (Rumänien) stammt und seine Reise in die badische Provinz im Jahre 1806[3] aufnahm.

Die Bukowina war seit 1804 Teil des Kaisertums Österreich.[9] Der rote Leitwegstempel „***D’autriche***“(4) kennzeichnete die Herkunft des Portobriefes zu Verrechnungszwecken. Gemäß dem Postvertrag zwischen Frankreich und Thurn & Taxis von 1801 wurde der auf badischen Korrespondenzen nicht häufige Stempel in vorliegendem Fall im Kaiserlichen Reichspostamt in Augsburg angebracht.[10]
Der Leitweg dieses überaus seltenen Poststückes ist handschriftlich in der linken unteren Ecke ausgewiesen. Demzufolge wurde der Brief (mit der Kaiserlichen Reichspost) auf der Route via Lemberg – Wien – Augsburg und Heidelberg nach Graben(5) spediert, um schließlich dem Adressaten in Rußheim zugestellt werden zu können …

Von Klaus Weis

[9] Quelle: Wikipedia
[10] James Van der Linden „*Catalogue des Marques de Passage*“